

Vom 13. bis 15. Oktober 1977 führt die Karl-Marx-Universität Leipzig im Auftrage des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema: „Die internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den revolutionären Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus“ durch.



Die Wahrheit über den Roten Oktober mit Leidenschaft verbreiten

Konferenz des MHF an der KMU / Repräsentative Delegation sowjetischer Wissenschaftler

Auf der Konferenz der Geschichtswissenschaftler der DDR zur Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED wurde u. a. die Aufgabe gestellt, den 60. Jahrestag der Oktoberrevolution in der wissenschaftlich-theoretischen und politisch-ideologischen Arbeit umfassend zu würdigen, die Wahrheit über die historische Bedeutung der Oktoberrevolution sowie des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion zu verbreiten und der antisowjetischen Propaganda offensiv entgegenzuwirken.

Die Konferenz der Geschichtswissenschaftler der DDR zur Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED wurde u. a. die Aufgabe gestellt, den 60. Jahrestag der Oktoberrevolution in der wissenschaftlich-theoretischen und politisch-ideologischen Arbeit umfassend zu würdigen...

Dr. E. Kalbe werden u. a. Referate über die Oktoberrevolution als Beginn unserer Epoche und ihre internationalen Auswirkungen (V. P. Agafonov, Moskau) sowie über die Oktoberrevolution als Grundlage für die Herausbildung des sozialistischen Weltsystems (R. Kalbe, Leipzig) gehalten.

in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie relevant sind. — die Allgemeingültigkeit sowjetischer Erfahrungen bei der Errichtung der kommunistischen Gesellschaftsformation, die im Leninischen Plan des sozialistischen Aufbaus, den Beschlüssen des XXIV. und XXV. Parteitages der KPdSU zum kommunistischen Aufbau und im neuen Verfassungsentwurf der UdSSR verankert sind;

— die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus, bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und beim kommunistischen Aufbau, die an der Spitze aller Werktätigen alle Existenzformen der menschlichen Gesellschaft erneuern und damit ihre tiefgreifende Befreiungsmission verwirklichen.

Der Rote Oktober und der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus

Unter diesem Titel wird rechtzeitig vor dem Jubiläum eine Gemeinschaftspublikation mehrerer gesellschaftswissenschaftlicher Einrichtungen (Sektion Geschichte, FMU, Sektion Phil./WK, Sektion ML, Sektion WiWi, Sektion ANW) der Karl-Marx-Universität im Eigenverlag erscheinen.

Dank intensiver Arbeit eines Redaktionskollegiums (Herausgeber Prof. Dr. E. Kalbe), tatkräftiger Unterstützung durch den Prorektor Prof. Dr. Piazza und Mitarbeitern der WZ entstand in wenigen Monaten, Redaktionschluss war der September 1976, eine solide, neueste Forschungen berücksichtigende Publikation von rund 400 Seiten. Erfreulich ist, daß noch Gemeinschaftspublikationen mit sowjetischen Partnern (1974 FMU, 1976 Sekt. Gesch./FMU) im vorliegenden Band zwei profilierte Leningrader Gesellschaftswissenschaftler (Prof. Seleznev, Prof. Ezov) sich zu Grundfragen des revolutionären Weltprozesses äußern.

Der Sieg der Oktoberrevolution, das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts, hat den gesamten Verlauf der Menschheitsentwicklung grundlegend verändert; in der Oktoberrevolution und dem von ihr eingeleiteten revolutionären Weltprozeß des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus hat sich die große und weltweite Befreiungsmission der Arbeiterklasse tief und allseitig offenbart.

Deshalb wird die Konferenz am 13. Oktober in einer Plenartagung methodologisch-theoretische Grundprobleme der internationalen Bedeutung der Oktoberrevolution behandeln und danach am 14./15. Oktober in drei Sektionen die wichtigsten Aspekte dieser internationalen Bedeutung untersuchen.

Sowohl im Plenum als auch in den drei Sektionen stehen demzufolge zentrale ideologisch-theoretische Fragen zur Diskussion, die

— die humanistische Wesen des Sozialismus, das in der Lösung aller Grundprobleme der Menschheitsentwicklung im Interesse der Völker, des Wohlbefindens der Werktätigen und des sozialen und nationalen Fortschritts zum Ausdruck kommt;

Besondere Bedeutung für die Arbeit der Konferenz besitzt die Teilnahme einer offiziellen Delegation des Ministeriums für Hochschulbildung und mittlere Spezialausbildung der UdSSR unter Leitung von Prof. Dr. C. P. Agafonov, der 15 namhafte Wissenschaftler von historischen und philosophischen Fakultäten sowie der Institute zur Qualifizierung von Lehrkräften der Gesellschaftswissenschaften (IPK) aus der Sowjetunion angehören.

Koroljev, Dsheshula und Kislitschenko) nach Leipzig eingeladen.

Insgesamt will die Konferenz einen wissenschaftlichen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU und des IX. Parteitag der SED auf dem Gebiete der Gesellschaftswissenschaften leisten, indem sie die internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Vergangenheit und Gegenwart untersucht und damit an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und an der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie mit ihren Mitteln teilnimmt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Gesellschaftswissenschaften — Historiker, Philosophen, Ökonomen, Vertreter der Wissenschaftlichen Kommunismus — sowie vor allem die Kooperation mit sowjetischen Gesellschaftswissenschaftlern wird dazu beitragen, den wissenschaftlich-theoretischen Gehalt und die politisch-ideologische Wirksamkeit der Konferenzergebnisse zu erhöhen. Diesem Ziel dient auch der in Vorbereitung auf die Konferenz erarbeitete Band mit 31 Beiträgen zum Thema „Der Rote Oktober und der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus“, der von der Karl-Marx-Universität Leipzig herausgegeben und eine wesentliche Diskussionsgrundlage für den Konferenzverlauf bilden wird.

So hat seit dem Roten Oktober des Jahres 1917 bis zu unserer Gegenwart tausendfach die Einschätzung der internationalen Bedeutung der Oktoberrevolution bestätigt, die W. I. Lenin anlässlich ihres vierten Jahrestages traf: „Wir können mit Recht stolz darauf sein und

Im Plenum (Leitung: Prof. Dr. H. Richter, Prof. Dr. W. Loeb, Prof.

Sowohl im Plenum als auch in den drei Sektionen stehen demzufolge zentrale ideologisch-theoretische Fragen zur Diskussion, die

— die Rolle der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als epochales Ereignis für den weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus, die die Haupttrichtung des sozialen Fortschritts der Menschheit im Ringen um Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit der Völker, für Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus bestimmt hat und bestimmt;

Staatlichen Schewtschenko-Universität Kiew (die Professoren Kalakara,

Prof. Dr. sc. phil. Ernstgert Kalbe

Sektion I Der Leninsche Plan des Aufbaus

Die Sektion I wird unter dem Thema „Die Bedeutung und die Verwirklichung des Leninischen Planes des sozialistischen Aufbaus“ vor allem jener Seite des Gesamtanliegens der Konferenz Aufmerksamkeit widmen, die Lenin als internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution „im engeren Sinne des Wortes“ bezeichnet hat, nämlich ihren wiederholbaren, gesetzmäßigen Grundzügen.

In einem ersten Themenkomplex werden Allgemeines und Besonderes bei der Errichtung und Entwicklung der politischen Macht der Arbeiterklasse im Prozeß der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von der Feststellung Lenins, daß der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus natürlich eine ungeheure Fülle und Mannigfaltigkeit der politischen Formen hervorbringen, das Wesentliche dabei aber die Diktatur des Proletariats sein werde, wollen die Referenten (Prof. Fuchs, Doz. M. Anders, Prof. H. Anders, Prof. Koroljev - Kiew), und Diskussionsredner mit der Methode der vergleichenden Revolutionsgeschichte die entsprechenden Entwicklungen vom Roten Oktober über die volksdemokratischen Revolutionen bis hin zur kubanischen Revolution untersuchen.

Einen zweiten Themenkomplex bilden die Ausarbeitung und Realisierung des Leninischen Planes des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion sowie die schöpferische Anwendung seiner allgemeingültigen Grundzüge in den anderen sozialistischen Ländern. (Referent Prof. Kondur - Kiew). Die Schaffung des sozialistischen Eigentums, sozialistische Industrialisierung, die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft und die Umwälzung auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur einschließlich des Bildungswesens werden ebenso wie die Rolle der sozialistischen Presse hinsichtlich ihrer Gesetzmäßigkeiten und konkret-historischen Erscheinungsformen in einzelnen Ländern den Inhalt der Beiträge bilden. Zu diesen Fragen wird sich auch Prof. Voronov (Leningrad) äußern.

In einem dritten Themenkomplex, für den Prof. Tadevosjan (Moskau) als Referent vorgesehen ist, stehen die Erfahrungen der UdSSR beim Zusammenschluß sozialistischer Nationen und ihre Bedeutung für die Herausbildung und Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Diskussion. „Mit dem Aufblühen jeder sozialistischen Nation und dem Erstarren der Souveränität der sozialistischen Staaten werden ihre gegenseitigen Beziehungen immer enger, entstehen immer mehr gemeinsame Elemente in ihrer Politik, Wirtschaft, und in ihrem sozialen Leben, gleicht sich ihr Entwicklungsniveau allmählich einander an. Dieser Prozeß der allmählichen Annäherung der sozialistischen Länder tritt heute mit aller Deutlichkeit als gesetzmäßige Erscheinung zutage.“ Diese von L. I. Breschnev im Rechenschaftsbericht an den XXV. Parteitag der KPdSU getroffene theoretische Feststellung soll den Leitgedanken der Diskussion zu diesen Fragenkreis bilden.

Prof. Dr. sc. Gerhard Fuchs

Sektion II Die Weltwirkung des Oktober

Die Diskussion und weitere Klärung der Wirkung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf die internationale revolutionäre Bewegung ist Anliegen der Sektion II der internationalen Konferenz der Karl-Marx-Universität aus Anlaß des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution.

Der unmittelbare Impuls dieses Sieges führte zu einem mächtvollen Aufschwung der internationalen Arbeiterbewegung, zur Entstehung kommunistischer Parteien in vielen Ländern und zur Vertiefung der Krise des imperialistischen Systems. Damit wird sich das Referat von Prof. Privalov (Leningrad) beschäftigen, wie auch in der Diskussion die vielfältigen Auswirkungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in den entwickelten kapitalistischen Ländern breiten Raum einnehmen werden. So ist von besonderem Interesse die Formierung der im Roten Oktober orientierten kommunistischen Parteien in Deutschland, Italien und anderen Ländern, die schrittweise Rezeption der Lehre der Revolution von 1917 und der Formierung der Sowjetmacht, Gleichmaßen veränderten sich die Bedingungen der Auseinandersetzung mit Opportunismus und Revisionismus, da nunmehr ein Prüfstein für revolutionäre Haltung in Gestalt der konkreten Sowjetmacht vorhanden war. Die Konferenz wird aber weit über eine Untersuchung der unmittelbaren Wirkung, der „Impulse“ der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hinausgehen. Es gilt auch nachzuweisen, wie unter heutigen Bedingungen, bei einer wachsenden Vielfalt der Möglichkeiten und Formen, den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus zu vollziehen, die Grundlehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gültig sind und wie sie schöpferisch angewendet werden.

Die Konferenz wird sich deshalb auch der Problematik der Strategie und Taktik der Arbeiterbewegung der entwickelten kapitalistischen Länder in der Gegenwart zuwenden und an Hand der veränderten Bedingungen des Kampfes der Arbeiterklasse die Erfahrungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auszuwerten versuchen. Ein bedeutender Teil der Arbeit in der Sektion II der Konferenz wird dem Einfluß der Oktoberrevolution auf den nationalen Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gewidmet sein.

In Beiträgen zum unmittelbaren Widerhall der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Asien, Afrika und Lateinamerika, wie auch durch die Diskussion von neuen Problemen der revolutionären Entwicklung in diesen Regionen, soll deutlich werden, daß die nationale Befreiungsbewegung ein untrennbarer Bestandteil des weltweiten Prozesses des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus ist. Gerade die wachsende Vielfalt revolutionärer Prozesse in diesen Teilen der Welt bestätigt die Allgemeingültigkeit der Lehre der Oktoberrevolution.

Die Vielzahl angemeldeter Beiträge und insbesondere die zahlreiche Teilnahme von Gästen aus der Sowjetunion lassen eine ergiebige und schöpferische Arbeit in dieser Sektion der Konferenz erwarten.

Prof. Dr. sc. Eberhard Hackethal

Sektion III Die Rolle von Klasse und Partei

Die Sektion III der wissenschaftlichen Konferenz führt ihre Beratungen unter dem Thema „Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau“ durch.

Die Referate und Diskussionsbeiträge gruppieren sich um zwei wesentliche Komplexe: 1. Die Arbeiterklasse als soziale und politische Hauptkraft in Geschichte und Gegenwart, 2. Geschichtliche Erfahrungen der Arbeiterklasse bei der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft. Ausgehend von der Charakterisierung der Arbeiterklasse als politische und soziale Hauptkraft des gesellschaftlichen Fortschritts steht in den drei Referaten zum ersten Komplex der Nachweis der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau im Mittelpunkt. So werden die bekannten sowjetischen Professoren V. E. Poletajev und V. A. Eschov (Moskau/Leningrad) über die führende Rolle der Arbeiterklasse in der UdSSR sprechen, Prof. H. Pawula (Sektion Phil./WK) wird in seinem Referat Probleme der Ausprägung des sozialistischen Wesens der Arbeiterklasse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft behandeln.

Im Referat zum zweiten Komplex wird sich Prof. G. Griep (FMU) mit der Anwendung sowjetischer Erfahrungen bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik beschäftigen. Ein sehr interessanter Beitrag wird zu diesem Komplex auch von der sowjetischen Historikerin Prof. V. W. Soljunskaia (Leningrad) erwartet.

Zur Zeit liegen 10 Wortmeldungen zur Diskussion in der Sektion III der Konferenz vor. Neben sowjetischen Genossen werden Vertreter der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte, der Universitäten Rostock, Halle, Berlin, Jena, der KMU und anderer Hoch- und Fachschulen Leipzigs in der Diskussion sprechen. So beschäftigen sich Beiträge von Prof. G. M. Aleksejev und Prof. P. G. Tscheredinjak (Moskau) mit der Entwicklung der schöpferischen Aktivität der sowjetischen Arbeiterklasse bzw. mit der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise.

Weitere Diskussionsbeiträge sind Fragen der Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei, der Ausprägung des internationalistischen Wesens der Arbeiterklasse sowie zu Problemen der Höherentwicklung der Arbeiterklasse und Veränderungen ihrer Struktur gewidmet.

Weiterhin wird in einigen Diskussionsbeiträgen die Entwicklung der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus im Mittelpunkt stehen und dabei die Hilfe der Sowjetunion und die Nutzung ihrer Erfahrungen für den Aufbau des Sozialismus in der DDR gewürdigt werden.

Schließlich werden sich einige Diskussionsredner mit der Rolle der Arbeiterklasse bei der Höherentwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz sowie im Prozeß der Annäherung der Klassen und Schichten beschäftigen.

Dr. Gert Friedrich